

Drogen, Medicinen und Chemikalien.

20 Jahre in Grand Island. 35 Jahre im Apotheker-geschäft und immer noch im Geschäft.



A. W. Buchheit, „Hexall“-Laden.

Dr. E. S. DUNGAN

Arzt und Mundarzt

Allgemeine medizinische und mundärztliche Behandlung. Spezialität

Aufmerksamkeit wird Kinderkrankheiten gewidmet.

Gele Fine und Dritter.

Grand Island, Nebraska.

lokales.

Die Wohnung von Carl Wegel in Garden Grove ist unter Quarantäne wegen den Vöcken.

Der „Country Club“ wird am Samstag den 1. April einen Ball abhalten.

Bei G. Vainmann und Frau an 117 1/2 Straße lieferte der Klappervorsch ein Möbel ab.

Für Monumente jeder Art steht die altbekannte Firma, die „Paine-Fishburn Granite Co.“ zu Grand Island, Neb.

Gottlob Wöhl von Palmer ist hierher übergesiedelt und hat sich ein zwei Block großes Eigentum an 10ter Straße gekauft.

Henry Wehlert verkaufte seinen Bauplatz an Ecke 11ter und Locust Straße, gerade gegenüber dem Court-Haus, an Theodor Böhm für \$4,000. Der Platz ist 44x66 Fuß.

Bei unserm Nachbarn über der Straße, Grocer Wilhelm Leit herrscht seit letzten Freitag eitel Lust und Freude, indem ihn seine Frau mit einem gefundenen Jungen beschenkte. Derselbe verpricht ein guter Grocery-Clerk zu werden.

Das „Heim“ unseres Mattheus Vereins kostet jetzt etwa \$25,000. Ein schöner Baugeld, aber der Verein hat nun auch ein Heim auf das er stolz sein kann und auch die Stadt Grand Island kann stolz auf solchen Vergnügungsplatz sein.

Letzten Sonntag Morgen starb in Omaha der 15 Jahre alte Sohn des Cigarrenmachers Emil Bankr, Bruders der Frau John Mann, Frau Chas. Steinmeyer und Schwager der Frau John Dohrn und Frau Henry Schumacher hier. John Mann und Frau, Frau John Dohrn und Henry Schumacher reisten hin nach Omaha um dem Begräbnis ihres Neffen beizuwohnen, das am Montag stattfand.

Die beabsichtigte Verdimelzung der zwei Telephonstrome wird nicht von Vorteil sein, denn wenn die Bell-Gesellschaft wieder das Monopol hat, kann sie wieder thun wie sie will, die Stunden werden schrittweise behandelt und müssen mehr bezahlen. Abhilfe ist dann nicht mehr da und die gute Behandlung die uns von der Independent Gesellschaft zu Theil wurde ist für immer dahin.

Das die mexikanischen Anjurgenen weiter nichts als Räuberbanden sind, dafür liegen genügend Berichte vor und das es ganz freche Räuber sind, ist auch erwiesen. Letztlich kam eine Bande bis Christus über die Grenze und nach einer Anzahl Kopf Vieh in Texas. In El Paso war in einem Park eine alte Schone zur Fierde aufgestellt und die haben sich die Herren Räuber-Anjurgenen auch geholt. All dies angeht die großen Aufbietung von Militär seitens Uncle Sams. Wie die Sterle ert in ihren eigenen Landen rauben und plündern, kan ma sich denken und es wäre zu wünschen, daß dem Umfassen bald ein Ende bereitet wird. Wie aber jemand fordern kann, daß die Regierung mit solchen Banden auch noch großartig verhandeln solle ist nicht einzusehen. Nach unserer Ansicht sind sie einfach als Mörder und Räuber zu behandeln, denn sie sind nichts anderes.

Kinder schreien NACH FLETCHER'S CASTORIA

Wahl am nächsten Dienstag!

Becherathet:—James O'Neill mit Frau Maud Loumine.

Regen wäre bedeutend wünschenswerther als der fortwährende Wind.

Frau Wm. Detlefsen war auch mit nach Omaha zum Begräbnis des Sohnes von Emil Bankr.

„The Girl in the Taxi“ Mittwoch den 5. April im Gartenbach Opernhaus.

In letzter Zeit gab es unter den Kindern der Stadt ungeheuer viel Fälle von Masern.

Ferdinand Klingenberg reiste wieder zurück nach New Windsor, Colorado.

Die Bell Telephon Co. wird in kommender Woche in ihr neues Gebäude an Walnut Straße einziehen.

Euren verstorbenen Lieben ein hübsches Grabmal zu setzen, ist das Letzte was Ihr für sie thun könnt. Die Paine Fishburn Granite Co. hier liefert Euch seine Arbeit.

Frau John Gumb nebst Kindern von Fremont kehrten letzte Woche von ihrer Californiareise zurück und blieben ein paar Tage hier zu Besuch bei Geo. Gumb und Familie.

Richard Göhling jr., der jetzt Geschäftsführer der Hoagland Lumber Company in Columbus ist, war über Sonntag hier. Sein neues Wohnhaus in Columbus ist bald vollendet und dann — na dann giebt es jedenfalls eine Hochzeit.

Vorgehen bei dem starken Wind würde an drei Stellen in der Stadt durch Funken von Union Pacific Lokomotiven Feuer verursacht, doch in keinem Fall Schaden verursacht. Es war ein gefährlicher Tag für Feuer bei dem Wind.

Jetzt ist die Zeit, einmal ordentlich aufzuräumen auf Euren Platz selbst, sowie hinter demselben in der Allee und vielleicht auch vorn an der Straße. Macht Alles hübsch rein und wenn noch Platz ist etliche Bäume oder Sträucher zu pflanzen — dafür ist die Zeit auch da. Jeder sollte sich selbst als Verschönerungs-comite ernennen und dann seine Pflicht thun für sich selbst und die Stadt.

Es ist gesagt worden, daß die Eisenbahnen, des Landes zu verdimelzen mit Geld umgegangen sind bei dem Bau von palastähnlichen Bahnhofsgebäuden und dergleichen und verwahren sie sich gegen diese Beschuldigung, worin wir ihnen unbedingt Recht geben müssen wenn wir die Bahnhofsgebäude der Union Pacific und Burlington Bahnen hier beaugensichtigen. Jemand, der diese beiden „Paläste“ nennt, gehört gewiß in's Irrenhaus.

Notiz an jede Familie.

Hr. Franz Theiler, No. 515 West Dritte Straße, Grand Island, ist einer der besten Experte um alle Arten Nähmaschinen zu reparieren. Ich bin in diesem Geschäft über 55 Jahre und kann Euch in einer Minute sagen, was mit Eurer Nähmaschine verkehrt ist. Ich komme in jedes Haus in der Stadt oder auf dem Land und unterfuche alle Maschinen kostenfrei. Bitte schick mir eine Postkarte mit Eurer Adresse und Angabe in welcher Richtung und wie weit Ihr wohnt und ich komme.

Achtungsvoll Franz Theiler.

Kinder schreien NACH FLETCHER'S CASTORIA

Haus, Hof und Land.

Lampenbrenner, besonders den braunen Rand, reinigt man leicht mit unverdünntem Salzwasser.

Seife wird steifer, wenn man die Hälfte des Zuckers erst nach dem Kochen zusetzt.

Wagnonaise wird sehr verbessert, wenn man sie kurz vor dem Gebrauch mit etwas Schlagahne vermischt.

Silberfaden ruht man mit etwas Schlemmfleide, welche mit Essig angefeuchtet wurde. Zum Putzen bedient man sich bei glatten Gegenständen eines Lederlappchens, bei rauhen und verzerrten nimmt man eine alte Zahnbürste. Mit trockener Kreide wird nachher polirt. Silberne Löffel, welche mehrfach gebraucht werden, reibt man nach dem Abwaschen nur mit einem reinen Leinwandlappen trocken, damit die Wasserflecken verschwinden.

Belzwerk aufzufrischen. Nüßig und schmutzig gemordenes Belzwerk aufzufrischen gelingt leicht, wenn man trocken erhitze Mele (weniger vorthellhaft Wehl) darüber streut, das Belzwerk damit kräftig reibt und zuletzt durch Klopfen und Bürsten die Mele wieder entfernt. Fett und Schmutz werden dadurch vollständig beseitigt, und besonders bei weihem Belzwerk ist die Wirkung überraschend. Wenn die Haare dabei ihren Glanz verloren haben sollten, so reibt man sie mit einer weichen Bürste ab, auf welche einige Tropfen Oel geträufelt wurden.

Die durch Abblättern des Spiegelbelages entstandenen schadhafte Stellen lassen sich durch Auflegen von Staniol so weit beseitigen, daß sie kaum noch sichtbar sind. Um dies auszuführen, reibt man leicht die Stelle des Spiegels, an der der Belag fehlt, mit etwas Watte, die in Benzol getaucht ist, um alle Fett- und Staubtheile sorgfältig zu entfernen, und wiederholt dies einige Male. Abdann trägt man mit einem Pinsel eine dünne, ganz weiche Auflösung von arabischem Gummi auf, legt das zurechtgeschchnittene Staniolblatt darauf und drückt es mit einem Kork fest an die Glasfläche.

Flecke aus Zeichnungen entfernen man, indem auf die Stelle Speckstein, Federweiß oder Waagenpulver gebracht, im Nothfall weisses Filtrirpapier aufgelegt und die Auflage mit käuflichem Wasserstoffsuperoxyd durchtränkt hat. Man läßt einige Stunden einwirken und entfernt alsdann die Auflage mittels eines Pinsels. Wenn notwendig, wiederholt man das Verfahren. Auf diese Weise wurden Flecke von scharfen Kaffee aus einer werthvollen Planzeichnung ohne Radiren mit Messer oder Gummi vollständig entfernt. Auch Rothweinflecke verdrängen dadurch vollständig. Inzulinien werden bei diesem Verfahren nicht angegriffen.

Das eiserne Kochgeschirre die Speizen nicht schwarz. Man fülle sie vor dem Gebrauch mit Wasser, lasse sie 48 Stunden darin, wasche sie dann aus, lasse sie trocknen und reibe die Seiten mit Fett ein. Dieses Mittel ist bei geschmiedeten eisernen Kochgeschirren gut, welche man zum erstenmal in ihnen gefocht wird, die Speizen leicht schwarz machen. Die Wolle löst hier die anhängenden Eiseitheile auf. Statt Wollfett kann man auch Essig nehmen, den man so sehr mit Wasser verdünnt, daß er nur säuerlich ist. Oder: Man fülle in ihnen Erbsen und schütte sie weg. Dann lasse man Thon mit Wasser stark in ihnen kochen, sie erkalten und gut auswischen. Mit Sand sollte man eiserne Löpfe nicht reinigen, sondern mit Mele oder reinen Sägespänen.

Die unangenehmsten Flecke in der Küche sind Rostflecke, Rothweinflecke und Grassflecke. Doch auch diese Flecke lassen sich beseitigen. Rostflecke werden meistens mit Melesalz entfernt. Da Melesalz das Zeug aber leicht angreift, braucht man es nicht, sondern nehme Zitronensäure. Man streue die betreffende Stelle in Zitronensaft, bis der Fleck verflüchtigt ist. Je älter der Fleck, um so länger muß die Zitronensäure darauf einwirken. Man braucht das Zeug hernach nur mit Wasser nachzuwaschen. Seife und Zitronensäure vertragen sich nicht zusammen. Das Eine hebt die Wirkung des Anderen auf. Wascht man Grassflecken mit Seife aus, besonders in Weißzeug, so bleibt stets ein schmutzig aussehender Fleck zurück. Sehr einfach und vollständig vertilgt man sie durch kochendes Wasser. Auch kann man sie gelinde schmelzen und dann wieder waschen. — Rothweinflecke sind ebenfalls nicht so schlimm, wie ihr Ruf. Sind sie noch frisch, so braucht man sie nur 12 bis 24 Stunden in kalter Milch weichen zu lassen; sind sie schon trocken, so streue man sie in warmem Milch und lasse sie ebenfalls gegen 24 Stunden weichen. Dann kann man die Flecke sehr leicht auswischen und braucht sie nur mit kaltem Wasser nachzuspülen.

Porzellan-Gegenstände reinigt man sehr schön mit Kreide und warmem Wasser mittels eines wollenen Lappens.

Fuyleder, das hart geworden, lege man in Salzwasser, das zugleich als Reinigungsmittel dient. Nach während des Trocknens öfter gerieben werden.

Weisse Flecke auf Möbeln, die von Wasser herrühren, lassen sich beseitigen, wenn man ein in Petroleum getränktes Tuch darauf legt und einige Zeit liegen läßt.

Porzellanfitt. Man erhitze Glas in Wasser, bis dieses siedet, nimmt es heraus und taucht es sofort in kaltes Wasser, worauf man es im Mörser möglichst fein zerstoßt. Dann siebt man es durch ein sehr feines Sieb und mischt es mit Eiweiß. Um diese Mischung so fein wie möglich zu machen, streibt man sie mit einer Reibekeule auf einem glatten Stein, am besten polirtem Marmor.

Die Heilkraft der Apfelsine.

Die Apfelsine, die einst ihres hohen Preises wegen zu den Delikatessen zählte, ist heute in der eigentlichen Apfelsinenzeit billiger, als der einheimische Apfel, auch ihr Aroma ist feiner, und ihre gebürte auch noch mancher anderer Vorsüge wegen unter unseren Nahrungsmitteln ein Platz an erster Stelle. Im Winter werden im Allgemeinen Fleisch und fette Speisen bevorzugt, und gerade deswegen sind, zumal man sich im Winter nicht so viel Bewegung zu machen pflegt, wie im Sommer, die verdauungsstörenderden, blutreinigenden und erfrischenden Fruchtgärten und -säfte, wie sie die Apfelsine in wohlthätigender Art enthält, für Magen, Blut und Nerven sehr zuträglich. Nach einer allzu reichlichen Abendmahlzeit, die Heiße und Feiertage nur allzu leicht mit sich bringen, genieße man statt des üblichen Morgenkaffees zwei Apfelsinen, wie denn überhaupt eine Apfelsine, täglich des Morgens nüchtern genommen, ein vorzügliches Mittel gegen Stuhlverstopfung bildet. Bei Nerven ist sie als eine der besten und wohlthätigsten Speisen bekannt. In der jetzigen Saison sollte sie in jeder Familie bei Jung und Alt in den verschiedenen Zubereitungsarten ein tägliches Genußmittel bilden. Aber oiel zu selten finden auch namentlich die für die Gesundheit sehr werthvollen Schalen Verwendung. Meist werden sie beim Essen der Frucht fortgeworfen. Sie enthalten ein aromatisches, ätherisches Oel, das nicht nur zu Essig, Viskar, Borske und Bunsch zu verwenden ist, sondern überdies eine desinifizierende und heilende Wirkung besitzt. Der berühmte Bakteriologe Professor Köfler hat durch Versuche nachgewiesen, daß das Oel der Apfelsinenschale sehr wirksam gegen Typhusgeruch ist, da es die Bakterien rasch tödtet. Energischer und schneller noch verdrängt es die Bakterien der anderen Gattungen und bildet deshalb bei allen derartigen Erkrankungen ein ebenso angenehmes wie erfolgreiches Mittel. Das Oel aus der Schale gewinnt man auf folgende Weise. Man löst die äußerste röthliche Schale von der darunter befindlichen hilzigen, hellen ganz dünn ab, möglichst ohne sie zu verletzen, damit kein Saft aus den Drüsen verloren geht.

Die abgelösten Schalen thut man in eine Flasche, in der sich 3 Theile 95-prozentiger Weingeist und 1 Theil Wasser befinden. Nach vierzehn Tagen filtrirt man die Essenz ab. Einige Tropfen hiervon, auf Zucker genommen, bilden ein wirksames Mittel gegen Uebelkeit, verdorbenen Magen, Magenkrämpfe, Magenstauung und wirken appetitanregend. Vermischt man die Essenz mit gleichen Theilen des wie vorhin verdünnten Weingeistes, so stellt sie, in's Mundwasser gegeben, ein ausgezeichnetes Antiseptikum gegen Zahnkaries und üblen Geruch dar; ferner dient sie als Surrogat gegen Breunen, Typhusgeruch u. s. w., und besitzt den großen Vorzug des guten Geruches und der vollständigen Unschädlichkeit bei etwaigem Verschlucken.

Zuletzt ist noch ein Apfelsinengelee, mit Champagner bereitet, als Erfrischung für Konvalaleszenten empfehlend. Man nimmt 1/2 Quart Apfelsinensaft (ungefähr 7 Apfelsinen), 3 Eßlöffel Zitronensaft, 5 Eßlöffel Zucker, 5 Tafeln rothe Gelatine, 1/2 Quart guten Champagner. Die Apfelsinen werden gut gewaschen, quer durchgeschnitten und mit dem Zitronensaft angefüllt; die Schalen hat man innen sauber mit einem Wasser auszuwaschen, ohne jedoch Löcher darin zu reißen. Nun wird der Saft der Zitronen und Apfelsinen durch ein Tuch gegossen und in einem irdenen Topf mit dem Zucker und der vorher gewässerten Gelatine auf das Feuer gesetzt. Die Gelatine löst sich bald vollständig auf, dann wird die Flüssigkeit durch ein feines Sieb zum Champagner gegossen, und mit dieser Mischung füllt man die Apfelsinenschalen, die vorher schon in einer großen Schüssel auf Eis gestellt sind. Die Masse erstarrt bald und kann im Eisfach einige Tage aufgehoben werden.

Der Baar-Möbel-Laden. Unsere Farmer schätzen gewiß die Thatfache daß wir das Baar-System eingeführt haben und die Anzahl der Käufer hat gefunden, daß unsere Waaren zu Baarpreisen markirt sind. Cijerne Betten zu \$2.50, 3.50 bis zu \$12.50. Ein feines 2-Zoll „continons Post Bernie Martin Bett,“ \$15.00 Werth, . . . \$10. Eine gute Imitation Leder-Couch, . . . \$12. Kommoden 20-38 Aufsatz, 16-20 Spiegel, 3 Schubladen, ein Bargain zu . . . \$10. Küchen-Kabinnett, Basis 42-26, 2 Mehl-Säniten, 2 Schubladen, Hackbrett . . . \$5. Sanitäres Folding-Bett, etwas Neues und ein gutes für . . . \$12. Sanitäre Couches \$5.00 und . . . \$3.50. Eine gute Eichen-Kommode für . . . \$8.50. Ihr müßt unsere große Auswahl sehen ehe Ihr kauft. Wir haben die Waaren und unsere Preise sind recht. Grand Island Furniture & Undertaking Co. A. O. H. Gebäude T. O'Gorman, Geschäftsführer.

Zimmerpflanzen.

Sollten mit Mühe auf Glas- und Luftbedeckung angebracht werden.

Für den Standort der Zimmerpflanzen ist das Lichtbedürfnis maßgebend, das geringer oder größer ist, je nach ihrer Entwicklungsstufe; das erste ist der Fall, wenn eine Pflanze sich im ruhenden, das letzte, wenn sie sich im treibenden und blühenden Zustande befindet. Da jedoch der größte Theil der Pflanzen reichliches Licht verlangt, so ist es notwendig, daß das Zimmer eine Lage nach Südosten, Süden oder Südwesten hat und mit hohen Fenstern versehen ist, die möglichst viel Licht einlassen. Deswegen ist wesentliche Bedingung für die Aufstellung von Pflanzen in den Wohnräumen, da es beliebt ist, in den Ecken der Räume, hinter oder neben Sofa, Schreibtisch u. s. w. dekorative Gewächse, wie Drauzipen, Palmen oder auch Hängepflanzen auf entsprechenden Ständern und Postamenten in Wägen, versierten Töpfen u. s. w. anzubringen. Naturgemäß sind die besten Plätze zur Aufstellung von Pflanzen an den Fenstern und deren unmittelbarer Nähe, und je breiter die Fensterbretter sind, eine desto reichlichere Auswahl von lichtbedürftigen Pflanzen kann in Pflege genommen werden. Ist ein Zimmer mit Doppelsternfenstern versehen, so ist der Raum zwischen beiden Fenstern ohne Frage der günstigste Platz. Je größer der Zwischenraum ist, desto besser ist es, jedoch man; ihm möglichst groß zu erhalten, besonders die Vorrichtungen trifft und so gleichsam des wie vorhin verdünnten Weingeistes, so stellt sie, in's Mundwasser gegeben, ein ausgezeichnetes Antiseptikum gegen Zahnkaries und üblen Geruch dar; ferner dient sie als Surrogat gegen Breunen, Typhusgeruch u. s. w., und besitzt den großen Vorzug des guten Geruches und der vollständigen Unschädlichkeit bei etwaigem Verschlucken.

Spazi in der Armet.

Das amerikanische Militär Wochenblatt, „Army and Navy Journal“, erzählt folgendes Vorkommniß, als Beweis, daß in unserer Armet das Zopfwesen auch in höchster Höhe steht. In der Amtsstube eines kleinen Rekrutierungsdeposits im Westen der Union gerbricht eine Heftigkeit. Der auf dem einsamen Posten stationierte Offizier läßt den Schaden reparieren, bezahlt die Rechnung von 25 Cents und sendet die Quittung mit seinem Verrechnungskonto nach Washington ein. Dort rest sich der grüne Tisch erheblich auf. In späten Worten wird der Oberleutnant befehrt, daß „dem Reglement nach in solchen Fällen eine öffentliche Ausschreibung zu erfolgen habe, und die Arbeit an den niedrigsten Bieter zu vergeben sei.“ Wie es der Zufall will, geht einige Tage nach Eingang der Washingtoner Karte wieder die gleiche Scherbe den Weg aller Irthümer. Der nunmehr hinreichend belehrte Offizier legt alle in die zwei Faltblätter je ein Inletrat und befolgt bis in das kleinste Detail die eben in Erinnerung gebrachten dienstlichen Vorschriften. Nach mehreren Wochen, während denen der Schnee durch den Wind jagt, erhält endlich das Fenster seine neue Vergalung, und nach dem Osten geht mit zahlreichen Anlagen und Belegen eine Totalrechnung von 18 Dollars 25 Cents. Ueber die Gestalt der Washingtoner Revisionsstelle bei der Rechnungsvergleidung der beiden Schäden wird nichts berichtet. Ebensovien ist allerdings eine zweite Zurechtweisung an den peimlich genannten Leutnant erfolgt.

Gemischtes Not.

Wo der Vater nur seine violette Nase her hat? Jedenfalls geerbt, denn sein Vater hatte eine rote und seine Mutter eine blaue Nase.

Reimspielerci.

Was spät als Käthe Pasiete. Da sprach ein Nestbete: „Es thäte Wäre wäre das nie ein Nestete.“

Zunge Damen in Grand Rapids haben eine Kochschule gegründet und werden demnächst ein Probefestchen veranstalten, zu dem die Junggeleiten der Stadt eingeladen werden sollen. Wenn's nur hilft!

Wie angenehm ist's, bei Bedarf eine Kiste gutes Pfälzenbier im Hause zu haben, oder für eine Gesellschaft ein Fass. Das Did Bros. Quin cy Bier ist anerkannt das beste. J. S. Klinge liefert es in Flaschen oder beim Faß.

Kinder schreien NACH FLETCHER'S CASTORIA